

Sommersemester 2017

Universidad Miguel Hernández de Elche Alicante

Von Februar bis Juni 2017 absolvierte ich ein Erasmus-Austauschsemester in Medizin an der Partnerhochschule Universidad Miguel Hernández de Elche in Alicante/Comunidad Valenciana. Dieser Erfahrungsbericht soll Euch dazu anregen, Alicante als Ziel Eures Auslandssemesters zu wählen und mit ein paar praktischen Informationen den Start dort so reibungslos wie möglich gestalten.

Warum Erasmus in Alicante?

Anders als z.B. das französische Medizinstudium lässt sich das spanische gut mit dem deutschen System vergleichen. Spanische Kultur und Lebensart, besonders auch die kulinarische Vielfalt, sind unvergleichlich. Die Herzlichkeit und Aufgeschlossenheit der Spanier macht es einfach, sich sofort heimisch zu fühlen. Wer sich in wärmeren Gefilden wohler fühlt, der sollte für ein Erasmus-Semester nach Südeuropa gehen. *Castellano* ist eine (wunderschöne) Weltsprache und lohnt sich auf jeden Fall zu lernen bzw. fortwährend zu vertiefen. Nicht nur auf der Iberischen Halbinsel, sondern natürlich auch in Lateinamerika braucht man es als Umgangssprache, sei es im Urlaub oder für Famulaturen, PJ-Tertiale etc.

Alicante ist zwar eine Großstadt, dennoch kommt man relativ schnell und unkompliziert von A nach B. Die Lage am Mittelmeer sorgt dafür, dass die Temperaturen in der Regel auch im Sommer gut zu ertragen sind. Alicante ist nicht nur ein beliebtes touristisches Ziel - vor allem ob der Strände der Costa Blanca - sondern auch eine Studentenstadt, die mit der UMH im benachbarten Elche und der Universidad de Alicante mit gleich zwei großen Universitäten aufwarten kann. Die UMH, benannt nach einem der bedeutendsten spanischen Poeten des 20. Jahrhunderts, ist eine noch ganz junge Universität, in die viel investiert wurde. Dementsprechend modern sind die

Einrichtungen und Lehrmaterialien auch für die angehenden Mediziner. Von Alicante erreicht man auch bequem andere schöne Orte an den Wochenenden. Elche, Cartagena, Murcia, Altea, Denia und Valencia sind nicht weit. In der *semana santa* bietet sich z.B. eine Reise durch Andalusien an und auch Madrid und Barcelona bzw. die Balearen sind gut per Bahn und Flugzeug zu erreichen.

Bewerbungsphase

Die Kommunikation mit dem Erasmus Office in Elche hat problemlos geklappt. Die UMH hat eine eigene Online-Registrierung für zukünftige internationale Gaststudenten und es ist wichtig, hier alle erforderlichen Dokumente bis November bzw. Mai vor dem geplanten Gastaufenthalt einzureichen. Darunter zählen auch ein entsprechendes Sprachzertifikat, ein tabellarischer Lebenslauf und natürlich das vorläufige Learning Agreement. Neben dem normalen Bewerbungsverfahren an der Universitätsmedizin Göttingen (rechtzeitig in die Wege leiten, da die Vorlaufzeit sehr lang ist) sollten vor allem auch spezielle Sprachanforderungen einzelner Kurse beachtet werden. B2 als Sprachniveau ist erforderlich für einen Gastaufenthalt an der UMH. Wenn man jedoch beispielsweise Psychiatrie vor Ort belegen möchte, so muss man C1 nachweisen können und sich zum Beispiel am ZESS in Göttingen in einer Prüfung attestieren lassen oder gleich eine DELE-Prüfung abschließen. Wer keine Vorkenntnisse in Spanisch hat, der sollte sich sprachlich etwas intensiver vorbereiten. Für die Medizin in Alicante gibt es einen Kurskatalog mit den ECTS-Äquivalenten, die man mit der Göttinger Tabelle aus dem Erasmus-Büro vergleichen sollte. So kann man schon grob im Vorhinein abschätzen, welche Fächer im Erfolgsfalle auch tatsächlich anerkannt werden könnten.

Kursanwahl

Das Learning Agreement ist sicherlich die Crux in der Bewerbungsphase vor dem Auslandsaufenthalt. Hier sollte nicht nur auf die ECTS-Punkte, sondern auch generell auf die zeitliche Machbarkeit geachtet werden. Wenn man z.B. Kurse aus verschiedenen Jahren anwählt, kann es sein, dass es zu zeitlichen Überschneidungen bei Vorlesungen oder sogar Pflichtveranstaltungen kommt. Von daher empfiehlt es sich, im Vorhinein die *damos de curso* zu konsultieren, die auf der Website der

Medizinischen Fakultät veröffentlicht werden und eine Art Semester-Stundenplan (für alle Praktikumsgruppen) darstellen:

<http://medicina.umh.es/estudiantes/estudianes-de-medicina/231-2/>

Ich persönlich habe in Alicante vier *asignaturas* belegt, zwei aus dem *4to curso* und zwei aus dem *5to curso*. Aus dem vierten Jahr waren das Psychiatrie (*Psiquiatría*) und Rechtsmedizin (*Medicina Legal y Deontología Médica*) und aus dem fünften Jahr Notfallmedizin (*Medicina y Cirugía de Urgencias y Emergencias*) und Allgemeinmedizin (*Medicina Familiar y Comunitaria*). Gerade Allgemeinmedizin hatte auch eine starke geriatrische Komponente, was man durchaus im Nachhinein bei der Anerkennung der erbrachten Leistungen berücksichtigen kann und darauf hinweisen sollte.

An der UMH beginnt nur einmal im Jahr ein neues Medizin-Semester im September. Demensprechend werden die Fächer entweder nur im Winter- oder Sommersemester angeboten, was man bei der Erstellung des Learning Agreements berücksichtigen sollte.

Anreise & Unterkunft

Der Aeropuerto de Alicante-Elche ist nach Passagierzahlen der fünfgrößte in Spanien und sowohl international als auch national gut angebunden. Er liegt zwischen beiden Städten. Von Deutschland aus bieten vor allem Low-Cost-Airlines wie Ryanair, Norwegian Air Shuttle und Eurowings attraktive Preise von vielen verschiedenen Abflughäfen. Für Flüge innerhalb Spaniens hat Vueling eine starke Basis in Alicante. Der C6-Bus fährt alle 20 min. in die Innenstadt von Alicante und die Fahrt dauert 20-25 min.

Ganz wichtig für alle zukünftigen Erasmus-Studenten an der UMH ist zu wissen, dass die Universidad Miguel Hernández zwar in Elche beheimatet ist, das aber nichts mit der Medizinischen Fakultät dieser zu tun hat. Der Campus der Facultad de Medicina der UMH liegt nämlich in San Juan de Alicante (*valenciano*: Sant Joan d'Alacant), etwa 7 Kilometer nordöstlich des Stadtzentrums von Alicante. Das Uniklinikum liegt damit näher an Alicante als an Elche. Wer das Pech hat, für Praktika einmal nach Elche zu müssen, der sollte genügend Zeit für Bus oder Bahn einplanen oder gleich versuchen, bei spanischen Kommilitonen im Auto mit zu fahren. Aus diesem Grund sollte man sich

auf jeden Fall eine Bleibe in Alicante suchen und sich nicht von dem „Elche“ im Namen der Universität verwirren lassen. Die Medizinstudenten studieren in San Juan, wo alle Vorlesungen und Seminare stattfinden und in vielen Fächern auch die Praktika. Es empfiehlt sich, schon vor der Abreise nach Deutschland eine Unterkunft organisiert zu haben. Damit erspart man sich viel Stress in den ersten Tagen vor Ort.

Die meisten anderen deutschen und italienischen Gaststudenten haben im *barrio*, im Prinzip die Altstadt/Partyviertel von Alicante, gewohnt. Es bietet sich an, im Vorhinein über Facebook-Gruppen oder airbnb freie Zimmer oder Wohnungen zu suchen. Die Mietpreise in Spanien sind relativ günstig, natürlich abhängig von der Lage. Ich persönlich habe etwas außerhalb des Zentrums über airbnb im Norden Alicantes gewohnt und konnte zu Fuß oder per Bus die Innenstadt schnell erreichen und mit dem Bus 11 (nach *Hospital de Sant Joan*) bzw. 23 (in Richtung *Mutxamel*) das Uniklinikum in San Juan ebenso. Mit der *Bono Móvilis Multiviaje* zahlt man nur 87 Cent pro Busfahrt. Diese blaue Karte kann man im Büro der Verkehrsgesellschaft vectalia in der Av. Alfonso X El Sabio beantragen und stets in *estancos* oder *papelerías* mit bis zu 30 Fahrten immer wieder aufladen. Regulär kostet eine Busfahrt 1,45 € im Stadtgebiet der elftgrößten Stadt Spaniens. Mit der *Bono Móvilis Jove* (grüne Buskarte) lässt sich der Fahrpreis sogar auf 70 Cent dumpen, allerdings lohnt sich deren Beantragung ob der Bearbeitungsgebühren eigentlich fast nur, wenn man zwei Semester bleibt.

Nützliche Facebook-Gruppen für Wohnungs-/Zimmersuche:

- Alicante Erasmus + Study Abroad
- Erasmus Life Alicante
- Erasmus Alicante
- Erasmus Point Alicante
- ESN Erasmus Alicante

Immatrikulation als Erasmus-Student

Nach Ankunft in Alicante ist es sinnvoll, sich relativ schnell zu immatrikulieren. Fahrt einfach mit dem 23er in Richtung Mutxamel (alle Haltestellen auf subus.es) und steigt vor dem Uniklinikum auf dem Campus in San Juan de Alicante/Sant Joan d'Alacant aus. Das *centro de gestión* befindet sich in der *planta baja* links im *Edificio 1 Francisco Javier Balmis*. Man läuft einfach von der Bushaltestelle gegenüber am Institut für Neurowissenschaften entlang und steht dann vor besagtem *Edificio Balmis*. Für die Immatrikulation benötigt man ein Ausweisdokument, das Learning Agreement und die Zusage für das Gastsemester vom Erasmus Office der UMH (das sich ja in Elche befindet), welches vorher an Euch geschickt wird. *Im centro de gestión* bekommt man seine Zugangsdaten für den Uni-Account der UMH, eine Matrikelnummer und nach wenigen Tagen kann man sich seinen Studentenausweis an gleicher Stelle abholen. Auf Eurem Uni-Account könnt ihr über den Button *Mis Asignaturas* alle Eure gewählten Kurse einsehen, inklusive Benachrichtigungen und Vorlesungsfolien der Dozenten.

Um als Erasmus-Student Eure Praktikumsgruppen zu bekommen, müsst ihr ein wenig Eigeninitiative zeigen und am besten einfach die verantwortlichen Professoren per Mail kontaktieren. Im *guía docente* bzw. auf der Website der Fakultät findet ihr jeweils unter *responsable* den entscheidenden Dozenten des Fachs. In vielen Fächern findet die Einteilung der Praktikumsgruppen schon vor Semesterbeginn statt und die ausländischen Gaststudenten werden dabei oft erstmal außen vor gelassen. Bei Unklarheiten könnt ihr aber auch einfach ins Vizedekanat gehen und Euch nochmal erklären lassen, welche Professoren ihr nun kontaktieren solltet.

Studium am Campus in Sant Joan d'Alacant

Der Kontakt mit meinem „Buddy“, einer spanischen Studentin, die mir zuvor zugeteilt wurde, hat mir am Anfang sehr geholfen. Nehmt am besten schon von Deutschland Kontakt zu Eurem Buddy auf und sprecht einfach offene Fragen und Unklarheiten zum Studium in Alicante an.

Die meisten Dozenten waren immer sehr motiviert und aufgeschlossen gegenüber uns Ausländern und spanische KommilitonInnen sind generell sehr hilfsbereit. Die Unterrichtsformen an der UMH sind ähnlich wie in Göttingen. Es stehen Vorlesungen (*clases de teoría*) auf dem Programm und Praktika bzw. Untersuchungskurse

(*prácticas*). Die Seminare (*seminarios/talleres*) können auch mal vier Stunden am Stück dauern, z.B. in Allgemeinmedizin. Ich kann uneingeschränkt empfehlen, wenn es in das persönliche Curriculum passt, Allgemein- und auch Notfallmedizin in Alicante zu belegen. In Notfallmedizin gibt es 10 Praktika, 5 vom internistischen Teil (*parte médica*) und 5 vom chirurgischen (*parte quirúrgica*). Das Simulationszentrum im *Edificio Severo Ochoa* ist hervorragend ausgestattet und man kann einiges aus den Praktika mitnehmen. In Rechtsmedizin gibt es 7 Praktika, darunter einen Vormittag mit Autopsien in einem *tanatorio* am Stadtrand. In Psychiatrie gibt es merkwürdigerweise nur drei Pflichtseminare zu *Entrevista psicopatológica* und keine U-Kurse, da die Spanier verpflichtend im sechsten Jahr auch ein *rotatorio* in Psychiatrie haben.

Ende Mai ist Vorlesungsende im Sommersemester und spätestens dann kann man sich intensiv auf die Klausuren im Juni vorbereiten. Diese Zeit ohne Veranstaltungen habe ich auch dazu genutzt, um mein Blockpraktikum in *Medicina Interna* am Hospital General Universitario de Alicante zu absolvieren. Das HGUA ist neben San Juan de Alicante, Elche und Elda eines der vier Lehrkrankenhäuser der UMH. Über das Dekanat kann man seit einem Jahr leider keine Blockpraktika mehr als Ausländer organisieren, weil die Stationen alle angeblich ständig mit spanischen PJlern gefüllt sind. In Wahrheit kann man aber über den kurzen Dienstweg bestimmte Internisten und Chirurgen per Mail kontaktieren und höflich um ein Pflichtpraktikum fragen. Am besten man fragt direkt bei den Chefärzten an. Dann kann nichts schief gehen und die meisten werden nichts dagegen haben, für 2 Wochen einen deutschen Studenten aufzunehmen. Einen englischen Vordruck für das Blockpraktikum-Zeugnis (*Practical Course Certificate*) findet ihr auf der Website der UMG. Ganz wichtig ist der Stempel des Krankenhauses auf dem Zeugnis.

Die Medizinische Fakultät der UMH ist verhältnismäßig klein und dementsprechend geht es angenehm familiär zu. Unter den Studenten herrscht große Solidarität und man unterstützt sich gegenseitig, um für eine effektive Prüfungsvorbereitung zu sorgen. Eigentlich lernt jeder mit den *comisiones* für die Klausuren. Jeder Student hat einmal im Semester die Pflicht, eine Vorlesung mitzuschreiben bzw. aufzunehmen und im Nachhinein zu Hause ein mehrseitiges Dokument, ergänzt durch Literaturrecherche, zu erstellen. Oft werden die *comisiones* dann sogar noch vom entsprechenden Professor korrigiert, bevor sie im Semesterverteiler hochgeladen werden. Fragt einfach nach dem *delegado/a* Eures Semesters. Das sind die Semestersprecher, die Euch Zugang zur Facebook-Gruppe bzw. Semesterverteiler verschaffen. Wenn man

die *comisiones* ordentlich durcharbeitet, sollte man mit den meisten Klausuren keine Probleme kriegen. *Comisiones* sind also studentische Vorlesungsmitschriften/Skripte zu den Fächern, welche Lehrbücher im besten Fall ersetzen. Änderungen der Seminare und Praktika werden oft erst kurzfristig bekanntgegeben, daher ist der Zugang zur Uni-Website und den Facebook-Gruppen der Jahrgänge ganz besonders wichtig.

Der Campus in Sant Joan d'Alacant ist sehr hübsch mit vielen Palmen und Mandarinenbäumen und die meisten Lehrveranstaltungen finden im *Edificio Balmis, Ochoa* bzw. auch *Marie Curie* (Facultad de Farmacia) statt. Im *Edificio Balmis* ist auch die moderne und große *biblioteca*, eine *cafetería*, in der viele Studenten am (deutschen) Nachmittag Mittag essen, und eine *reprografía*, wo man sich z.B. auch die *comisiones* drucken und binden lassen kann.

Die beste Note in Spanien ist eine 10, man besteht die Klausuren mit einer 5 (50%). Allerdings gibt es für fünf falsche Antworten in der Klausur einen Punktabzug. Neben der Klausur zählen in einigen Fächern auch schriftliche Hausarbeiten, zum Beispiel das Bearbeiten von *casos clínicos*, die man den Professoren vorher per Mail zuschicken muss.

Was Alicante abseits des Studiums zu bieten hat

Eine ganze Menge und Langeweile kommt bestimmt nicht auf. Die *Explanada de España* und die Uferpromenade laden zum Flanieren ein. Das *Castillo Santa Bárbara* mit schönem Ausblick über die Stadt, das *Museo Arqueológico Provincial de Alicante*, das *Museo de Arte Contemporáneo de Alicante* und auch das *Valor Museo del Chocolate* für Naschkatzen im nahen Fischerort Villajoyosa sind empfehlenswert. Nicht zu vergessen natürlich die Strände der Costa Blanca, vor allem der *Playa de San Juan* lohnt sich.

Auf dem *Mercado Central* kann man sich ein ganzes Semester lang durchprobieren. Gemüse und Obst sind nicht nur frisch und lokal produziert, sondern auch verdammt günstig. Nur die Japaner essen mehr Fisch als die Spanier und man sollte sein Erasmus-Semester in Spanien dazu nutzen, auch den eigenen Fischkonsum anzukurbeln. Denn Fisch gehört genauso zur *dieta mediterránea* wie Trockenfrüchte und Olivenöl. Nicht umsonst gilt die *dieta mediterránea* als *patrimonio de la*

humanidad. Ob auf dem *Mercado Central*, in den Supermärkten oder natürlich in den *pescaderías*: Überall findet sich eine große Auswahl an frischem Fisch und Meeresfrüchten.

Noch ein persönlicher Tipp: Probiert unbedingt *pulpo a la gallega*, also Oktopus auf galizische Art. Es gibt (fast) nichts Besseres auf dieser Welt und wenn man ihn nicht im Restaurant isst, kann man ihn oft auch schon vorgekocht an den Fischtheken kaufen. Dann ist die Zubereitung auch zu Hause ganz einfach. Mehr als einen Topf mit heißem Wasser, Salz, Olivenöl und *pimentón* braucht man dann nicht. Der Oktopus wird teilweise auch im Mittelmeer gefangen oder eben aus Galizien in Spaniens Südosten transportiert. Die Verkäufer an den Fischtheken werden Euch mit Hingabe erklären, wie ihr Eure Einkäufe am besten zubereitet.

In der Umgebung von Alicante kann man auch herrlich wandern. Elche lockt mit dem größten Palmenhain Europas und Valencia als Hauptstadt der Comunidad Valenciana mit futuristischer Architektur neben altbewährter Tradition. Ende Juni steht dann ganz Alicante für eine knappe Woche Kopf: Die Johannisfeuer (*hogueras*) stehen vor der Tür. Ähnlich wie bei den *fallas* in Valencia (allerdings im kühleren März) werden in vielen Stadtteilen Kolossalfiguren aus Holz und Pappmaché aufgestellt und - wenn alle Preise durch eine Jury verliehen worden sind - am Ende dieses Schauspiels feierlich den Flammen überlassen. Ein Spektakel, das man sich nicht entgehen lassen sollte, denn die Spanier wissen wirklich, wie man feiert und nehmen ihre Volksfeste sehr ernst. So auch das Festival *moros y cristianos*, bei dem an die Schlachten der *reconquista* erinnert wird.

Vieles ist anders in Spanien und man kann sich unterschiedlich schnell daran anpassen und gewöhnen. Der Tagesrhythmus ist ganz unterschiedlich. Die Uni beginnt zwar meist um 8 Uhr, aber alles andere ist nach hinten verschoben: *almuerzo* gibt es erst gegen 15-16 Uhr und *cena* erst gegen 22-23 Uhr. Vor allem abends wird oft noch sehr aufwendig gekocht. Viele spanische Studenten bringen das Mittagessen von zuhause mit in die Mensa und überall gibt es Mikrowellen in der Uni, um es aufzuwärmen.

Wie alle Spanier sind auch die *alicantinos* gesellige Wesen, die es lieben, sich auf ein paar *cañas*, einen *tinto de verano* und natürlich *tapas* in der *bar* oder *cervecería* um die Ecke zu treffen und die Uhrzeit völlig zu vergessen. Oft wird es richtig laut, aber über Lärmbelästigung beschwert sich in Spanien bestimmt niemand. ☺

Fazit

Spanier sind sicher nicht die pünktlichsten Menschen auf diesem Planeten und lieben ebenso wie die Deutschen ihre Bürokratie. Dennoch war ich positiv überrascht, wie schnell man sich als Gaststudent in den Uni Alltag an der UMH integrieren kann und sich an die Abläufe gewöhnt. Mit ein bisschen Gelassenheit wird es keine Situation geben, die man nicht meistern könnte. Alles in allem sind die Lehrveranstaltungen gut organisiert. Dass das Studium sehr theoretisch aufgebaut ist, steht außer Frage.

Alicante und die UMH sind der ideale Ort, um einen Gastaufenthalt zu verbringen, bei dem ihr nicht nur Euren medizinischen Horizont erweitert, sondern ganz bestimmt auch wichtige interkulturelle Kompetenzen, spanische Lebensart und diese wunderschöne Sprache inhaliert. Über den Tellerrand zu schauen und das Annehmen neuer Herausforderungen in einer zunächst fremden Umgebung lohnt sich immer und ihr werdet Eure neuen spanischen Freunde zurück in Göttingen vermissen. Soft skills und problem solving skills sind gerade für angehende Mediziner essenziell und werden im Ausland ganz sicher weiter entwickelt. Die Sonne, das Meer, die Spanier und das gute Essen werden Euren Aufenthalt unvergesslich machen. Zögert nicht, ins Ausland zu gehen. Später im Berufsalltag würdet ihr der verpassten Chance auf eine Auszeit vom Studium in Deutschland vielleicht nachtrauern. *¡Ánimo!*

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung: markus-maulhardt@t-online.de

